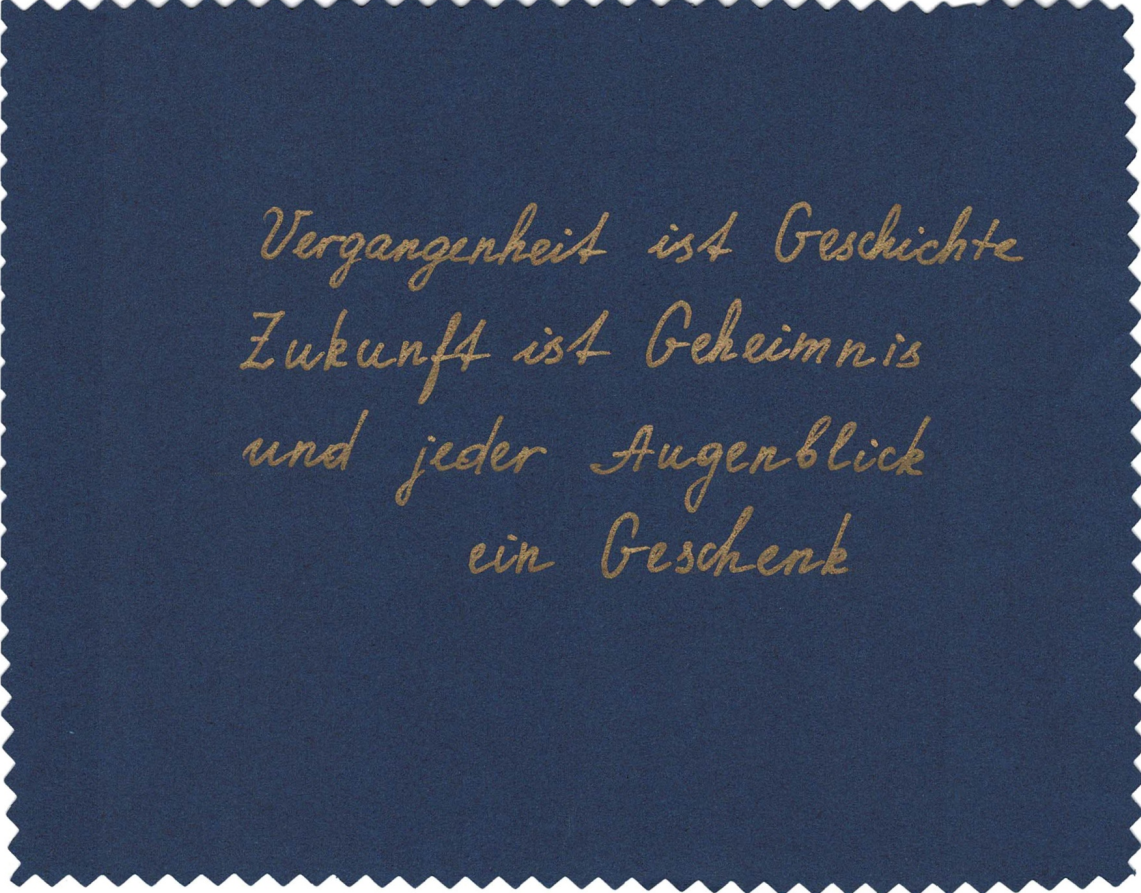


Aufenthalt der Kinder aus

Tschernobyl in Karrösten

Vom 14. Juni bis 09. Juli 2005



*Vergangenheit ist Geschichte
Zukunft ist Geheimnis
und jeder Augenblick
ein Geschenk*



Wir wünschen Frieden für alle,
Wir wünschen Frieden für alle,
Wir wünschen Frie-ie-den für alle,
Wir wünschen Frieden, Frieden,
Frieden für die Welt.

Aufenthalt der „Kinder aus Tschernobyl“ in Karrösten – 14. Juni bis 09. Juli 2005

Es besuchten uns Kinder aus dem Dorf Vysokae:

Nikita Badjukow, geb. 25.11.1994 – Fam. Gabi und Bernhard Krabacher
Alexandra Birukowa, geb. 02.07.1992 – Fam. Irmi und Andreas Konrad
Julia Gorbatschjowa, geb. 19.06.1991 – Fam. Elisabeth und Gebhard Köll
Marina Markelowa, geb. 13.09.1989 – Fam. Elisabeth und Gebhard Köll
Maria Danilenko, geb. 09.03.1994 – Fam. Elisabeth und Thomas Krabacher
Anastasiya Filatowa, geb. 28.11.1997 – Fam. Brigitte und Josef Konrad
Alexander Iwanow, geb. 07.04.1988 – Fam. Vroni und Helmut Sailer
Betreuerin Faina Iwanowa – Fam. Vroni und Helmut Sailer

- | | |
|-------------------------------------|---|
| Dienstag, 14.06. | Pünktliches Ankommen des Busses aus Weißrussland, Kinder wurden in Karres abgeholt (Karröster Straße gesperrt) |
| Mittwoch, 15.06. | Aussuchen der Schuhe (2 Paar pro Kind) im Schuhparadies Imst, Kosten von der Ortstelle Karrösten übernommen. |
| Donnerstag, 16.06. | Kleiderausgabe im Gemeindehaus |
| Freitag, 17.06. | Erster Vormittagsunterricht von 09:00 bis 12:00 Uhr im alten Schulhaus |
| Samstag, 18.06. | Übergabe der Spende aus Deutschland durch Hans Pillersberger und seine Begleiter im Gasthaus Trenkwalder im Beisein von Vertretern der Gemeinde, Pfarrgemeinde und der Ortsstelle. |
| Sonntag, 19.06. | Nach dem Begrüßungsgottesdienst fand am Nachmittag eine Wanderung zur Karröster Alm statt. |
| Montag, 20.06. | Unterricht am Vormittag – Nachmittagsbetreuung durch die Gastfamilien |
| Dienstag, 21.06. | Unterricht am Vormittag – Nachmittagsbetreuung durch die Gastfamilien |
| Mittwoch, 22.06. | Am Vormittag fuhren wir mit dem Bus nach Hoch-Imst – Fußmarsch zur Latschenhütte – dort Mittagessen – Abfahrt mit dem Alpine Coaster – zu Fuß über die Rosengartenschlucht nach Imst. |
| Donnerstag, 23.06. | Unterricht am Vormittag – Nachmittagsbetreuung durch die Gastfamilien |
| Freitag, 24.06. | Fahrt mit dem „Bummelbär“ des Tourismusverbandes durch das Gurgltal – Mittagessen in Happi's Ranch – Anschließend Rückfahrt nach Imst und Schwimmen im Freibad. |
| Samstag, 25.06. und Sonntag, 26.06. | Betreuung in den Gastfamilien |
| Montag, 27.06. | Einladung der ÖBB – Zugfahrt nach Innsbruck – von dort mit dem Bus nach Wattens – Führung durch die Kristallwelten – Rückfahrt nach Innsbruck – Essenseinladung im Bahnhofsrestaurant – Rückfahrt nach Imst |
| Dienstag, 28.06. | Vormittags: Kletterhalle Karrösten – Nachmittagsbetreuung in den Gastfamilien |
| Mittwoch, 29.06. | Besuch der Weberei Schatz in Karrösten – Nachmittagsbetreuung in den Gastfamilien |
| Donnerstag, 30.06. | Busfahrt zum Hochzeiger – Liftfahrt und Wanderung am Hochzeiger – Mittagessen – Rückfahrt mit dem Bus |
| Freitag, 01.07. | Unterricht am Vormittag – Nachmittagsbetreuung durch die Gastfamilien |
| Samstag, 02.07. und Sonntag, 03.07. | Betreuung in den Gastfamilien |

Montag 04.07. und Dienstag, 05.07.

Unterricht am Vormittag – Nachmittagsbetreuung durch die Gastfamilien

Donnerstag, 07.07.

Unterricht am Vormittag – Fußmarsch von Karrösten nach Roppen – von Roppen mit dem Traktor zur Roppener Alm – Mittagessen – Rückkehr nach Karrösten

Donnerstag, 07.07.

Unterricht am Vormittag – Einladung zum Grillen bei Familie Flür

Freitag, 08.07.

Betreuung in den Gastfamilien

Samstag, 09.07.

Abreise nach Weißrussland um ca. 06:00 Uhr

Sonntag, 10.07.

Ankunft der Kinder in Weißrussland um ca. 14:00 Uhr

Während des Aufenthaltes war ein Arztbesuch und ein Zahnarztbesuch notwendig. Die Kinder sind alle gut erholt und wohlauf wieder zu ihren Familien zurückgekehrt.



Vielen Dank
von den
Tschernobylkindern





Vergangenheit ist Geschichte
Zukunft ist Geheimnis
und jeder Augenblick
ein Geschenk

Herzlichen Dank!

Karrösten 2005

Anastasiya
Alexandra
Alexander
Julia
Maria
Marina
Mikita
Faina

Vysokose, Belarus

Herzlichen Dank!

Karrösten 2005

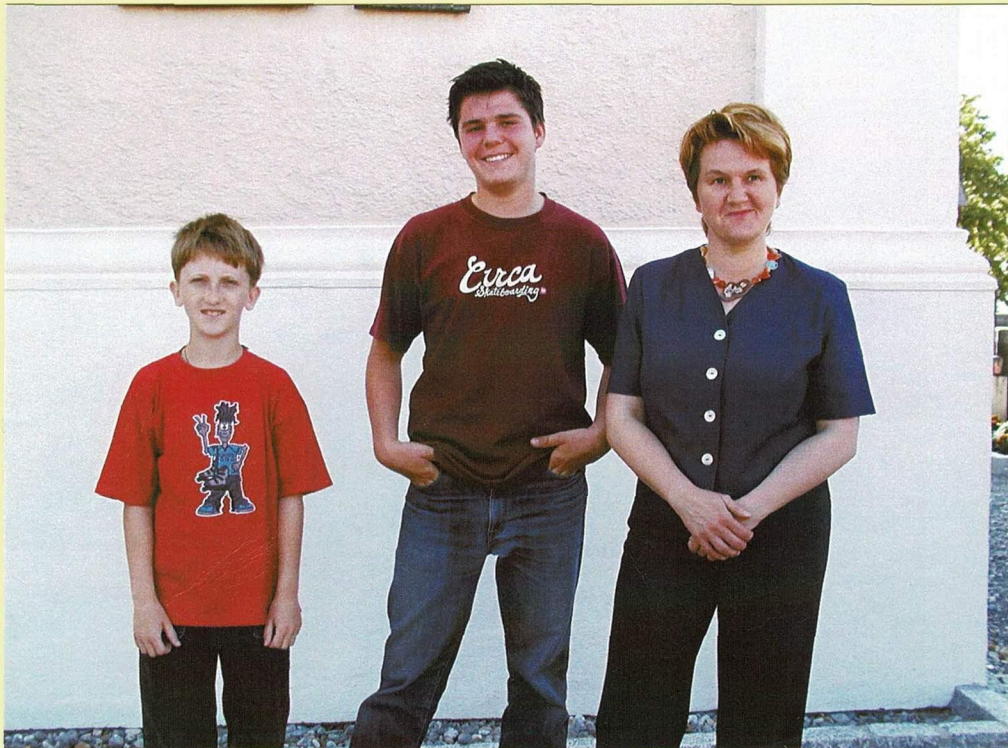
Anastasiya
Alexandra
Alexander
Julia
Maria
Marina
Mikita
Faina

Vysokoje, Belarus

Vergangenheit ist Geschichte
Zukunft ist Geheimnis
und jeder Augenblick
ein Geschenk















Tiroser
Webkunst

WEBEREI
SCHATZ









DIE LÄNGSTE
ALPEN-ACHTERBAHN
DER WELT!



Tirol

**Alpine
Coaster**
Imst

Imster
Bergbahnen

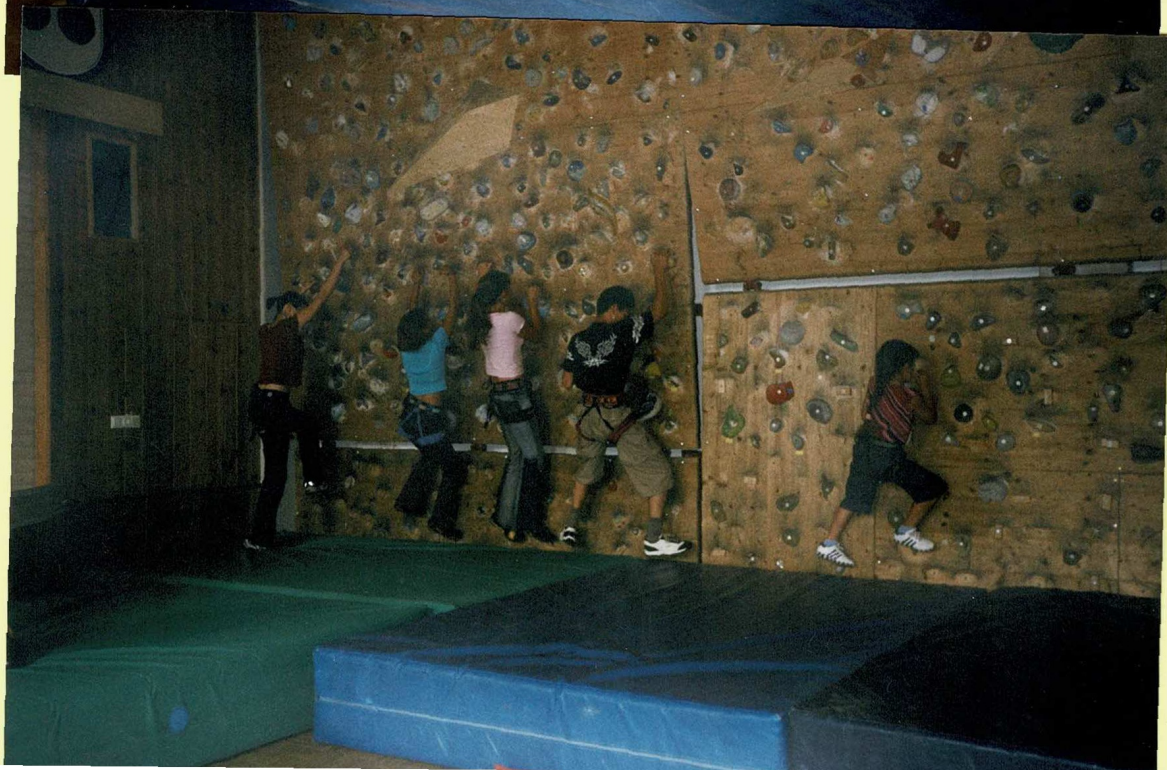


Tel. 05412-66322

**Imster
Bergbahnen**

www.imster-bergbahnen.at

ALPINE COASTER
1 x UP und DOWN
gültig bis
30.09.2005
2 17 06 05
F
0013 12 13645





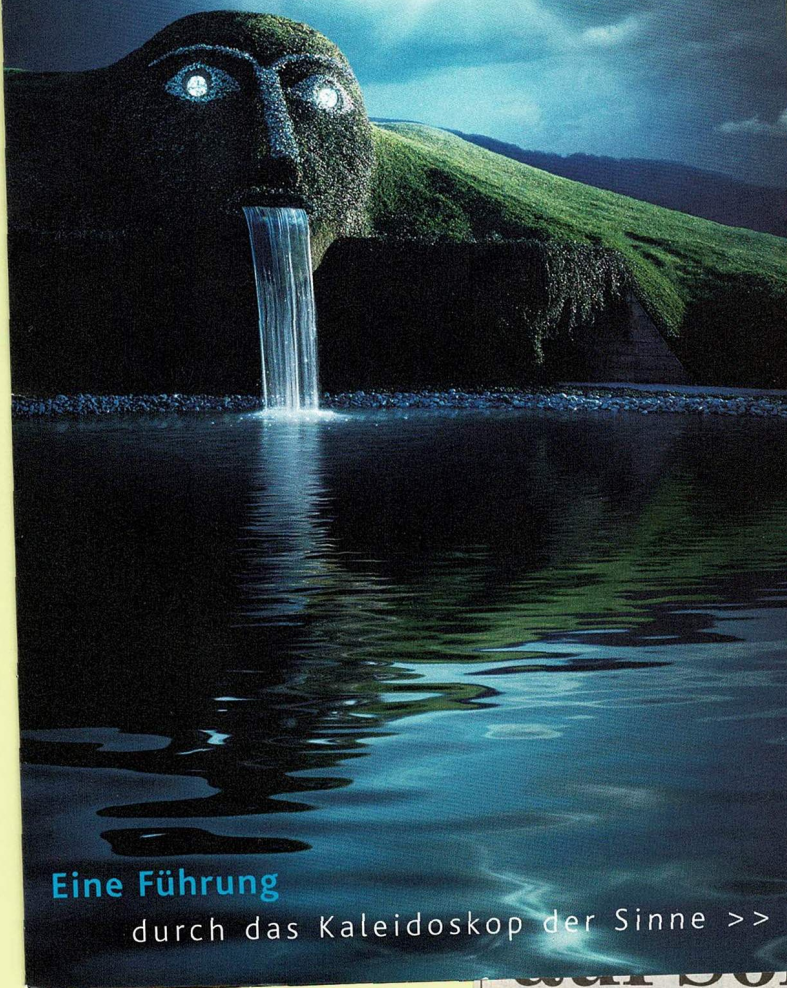






2
SWAROVSKI

KRISTALLWELTEN



Eine Führung

durch das Kaleidoskop der Sinne >>

2
SWAROVSKI

KRISTALLWELTEN

Donnerstag, 30. Juni 2005



Sailer (v. l.) begleiten die Kinder aus Tschernobyl auf ihrer Kristallwelten.

Foto: Schnegg

nobyl-Kinder Sommerfrische

Einen tollen Ausflug erlebten sieben Tschernobyl-Kinder, die derzeit Urlaub in Tirol machen.

KARRÖSTEN (jenny). Seit 13 Jahren existiert der Verein „Tirol hilft Kindern aus Tschernobyl“. Obmann Ludwig Knabl hat es sich zum Ziel gesetzt, dass sich Kinder aus radioaktiv belasteten Gebieten zumindest eine Zeit lang in einer unversehrten Umgebung erholen können. Sie werden mit Medikamenten, die die Folgen der

Verstrahlung eindämmen, versorgt und nehmen eine Jahresration der Medikamente mit in ihre Heimat zurück.

Kinder aus dem Dorf Vysokoje im Alter von sieben bis 15 Jahren machen derzeit Urlaub bei sieben Gastfamilien in Karrösten. „Karröster Vereine und private Sponsoren haben Patenschaften für die Kinder übernommen. Damit können Kosten für Medikamente, Reise und Aufenthalt bezahlt werden“, freut sich die Obfrau der

Ortsstelle Karrösten, Vroni Sailer.

Dolmetscherin Iwanowa Faina begleitet die Kinder. „Auch bei uns daheim läuft ein großes Kinderhilfsprojekt. Allerdings liegen die Ferienlager in belasteten Gebieten. Darum ist es so wichtig, dass sich die Kinder in einer unversehrten Umgebung erholen können“, sagt Faina. Die ÖBB ließen sich auch nicht lumpen und spendierten den Kindern eine Zugfahrt zu den Kristallwelten und retour.











Als es nach Pfefferminze roch

Dr. Ludwig Knabl und Bruno Tauderer helfen den „Kindern von Tschernobyl“

(dgh/das) Mit den tragischen Folgen des Reaktorunglücks in Tschernobyl beschäftigt sich der Fließender Arzt Dr. Ludwig Knabl. Er organisiert im Rahmen eines Vereins seit 13 Jahren u. a. „Erholungsfahrten“ für Kinder aus der betroffenen Region. Sie kommen stark geschwächt ins Oberland, nach einem Monat mit gesunder Nahrung und Pektin stabilisiert sich ihr Immunsystem wieder für ein weiteres Jahr.

Olja verbrachte die Frühlingsferien 1986 bei ihrer Großmutter in Gomel in der weißrussischen Region Rogatschow. Es war Ende April, als sie ankam: „An diesem Tag roch es in der Luft nach Pfefferminze. Die Sonne schien so hell, dass ich Kopfschmerzen bekam, die Vögel sangen wie verrückt. Den ganzen Tag verbrachte ich im Hof und atmete die Sonne ein.“ Dr. Ludwig Knabl, Arzt am Krankenhaus Zams und Initiator der Aktion „Tirol hilft den Kindern von Tschernobyl“, wird kommendes Jahr wieder in diese Region fahren – zum 20. Jahrestag der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl am 26. April. Er will helfen, tut dies bereits seit 13 Jahren.

EFFIZIENTE HILFE. Über 2.000 Kinder kamen bislang im Rahmen seiner Hilfsaktion für jeweils rund einen Monat nach Westtirol. Sie sind geschwächt, leiden unter Kopf- und Körperschmerzen. Sie müssen in ihrer Heimat verstrahlte Nahrung zu sich nehmen. „Die Sterblichkeit ist allgemein deutlich erhöht – das Verhältnis von Todesfällen zur Geburtenrate beträgt 5 : 1“, erzählt Bruno Tauderer, langjähriger Ortsgruppenleiter der „Tschernobyl-Kinder“ in Tarrenz. Das Oberland bietet den Kindern fast paradiesische Zustände: gesundes Essen, Medikamente, Erholung. Sie werden u. a. mit Pektin versorgt, das die Ausscheidung des radioaktiven Cäsiums beschleunigt. Dieses Projekt wird auch in Weißrussland weitergeführt – dank einer Umweltwerkstatt-Aktion fließt das Geld der Tetrapack-Sammlung in diesen Topf; 500 Kinder können so mit dem Präparat versorgt werden. Dr. Knabl ist auf

Sparsamkeit und Nachhaltigkeit bedacht: Die Bustransporte werden optimal koordiniert. Die Kinder erhalten neben einem Medikamentenpaket im Wert von 33 Euro, das eine Familie ungefähr ein Jahr lang mit dem Nötigsten versorgt, Pektin und Kakao mit auf den Heimweg. Auch Schulen werden beim Materialienankauf unterstützt. Vergangenes Jahr wurden die Bewohner mittels Flugblatt informiert, wie Lebensmittel zu behandeln sind, um die Strahlenbelastung für den Körper zu verringern (Milch ist zu zentrifugieren, Fleisch ist in Salzwasser einzulegen etc.).

GASTFAMILIEN. Neben allen medizinischen Maßnahmen und der gesunden Ernährung trägt die liebevolle Betreuung durch die Gastfamilien als zusätzlicher „Heilfaktor“ wesentlich zur Gesundung bei. Zur leichter Integration für die Kinder ist es üblich, dass in jeder Familie zwei Kinder wohnen. Für zusätzliche Betreuung und Dolmetschertätigkeiten stehen die Begleitpersonen ständig zur Verfügung. Im Oberland werden die Kinder bei Gasteltern untergebracht – in den Bezirken Imst und Landeck waren es ca. 160 Kinder, u. a. im Ötztal, in Karrösten, Tarrenz, Pfunds, Fließ und im Kaunertal. Der Aufenthalt ist zwar kostenlos für die Kinder, die Aktion erfordert aber an die 150 Euro pro Kind und Aufenthalt, die durch Spenden aufzubringen sind. Die Fahrt hat sich verteuert, da die über 30-stündige Reise von Weißrussland ins Oberland nun per Mietbus angetreten werden muss – der ehemals von den Initiatoren angekaufte hat endgültig ausgesiedet. „Ein großer Dank gilt den Gemeinden und vielen heimischen Betrieben, die durch Sponsoring (beispielsweise kostenlosen Eintritte), es uns möglich machen, den Kindern ein schönes Programm zu bieten, an das sie sich noch lange erinnern werden, wenn sie wieder zu Hause sind“, sagt Bruno Tauderer.

Spendenkonto

Die Spendenkonto-Nummer der Aktion „Tirol hilft den Kindern von Tschernobyl“ lautet: 1428754, Raiffeisenbank Oberland, Kennwort: Tschernobylkinder.



Dr. Ludwig Knabl verhilft jährlich knapp 200 geschwächten Kindern zu einem vierwöchigen Aufenthalt im Oberland – sie genesen und bleiben etwa ein Jahr gesund.

RS-Foto: Archiv



Die Ortsgruppe Tarrenz bei einem der zahlreichen Ausflüge in die Umgebung.

Foto: Tauderer

Nicht unter den Kindern dieses Jahr war Olja, die 1986 ihre Großmutter in Gomel besuchte – als der Reaktor in Tschernobyl gerade zerborsten, dies aber noch nicht bekannt war. Einige Jahre nach diesen Ferien erfuhr sie, dass sie das letzte Krebsstadium erreicht hatte.

jedes Kind am Ende des Aufenthaltes ein Paket mit nach Hause, das die wichtigsten Medikamente enthält, die eine Familie im Laufe eines Jahres benötigt. Mit jedem – auch noch so kleinen – Beitrag kann den Kindern und ihren Familien geholfen werden.

SPENDENAUFBRUF. Wer Interesse hat, sich im nächsten Jahr als Gastfamilie zur Verfügung zu stellen oder den Verein mit Spenden zu unterstützen, bekommt nähere Informationen bei Bruno Tauderer, Ortsgruppenleiter Gurgltal, unter der Telefonnummer: 0664-9659164. Von den Spendengeldern werden u.a. die Reisekosten, der Aufenthalt, Ausflüge in die Umgebung, Kleidung, Schuhe und Medikamente finanziert. So bekommt beispielsweise

Bergmesse in Längenfeld

(GeSch) Mit einer Bergmesse wird am Sonntag, dem 17. Juli, um 11.30 Uhr beim „Weißen See“ dem vor 30 Jahren verunglückten Bergkameraden Georg Schmid gedacht. Ins Gebet werden bei der Bergmesse, die übrigens von den Längenfelder Weisenbläsern musikalisch umrahmt wird, aber auch alle anderen verunglückten Bergkameraden eingeschlossen sein.

